

Summary

There are described the following new species of *Ichneumonidae*, collected by the author in Franconia (Bavaria): *Coeloprosopon pectinatum*, *Panargyrops nigripes*, *Atractodes brevicornis*, *Glypta clypeodentata*, *Pion stammeri*. The female of *Endasys senilis* Gmelin is described and established a new subgenus (*Coeloprosopon*) of the genus *Trichocalymmus*.

Резюме

Описаны следующие *Ichneumonidae*, найденные в Верхней Франконии (Бавария): *Coeloprosopon pectinatum*, *Panargyrops nigripes*, *Atractodes brevicornis*, *Glypta clypeodentata*, *Pion stammeri*. Описывается ♀ *Endasys senilis* Gmelin. Определяется новый подрод *Coeloprosopon* рода *Trichocalymmus*.

Die europäischen Arten der Gattung
Opius Wesm.

Teil III. *Opius* s. str., Sektion C¹⁾

(*Hymenoptera: Braconidae*)

Von

MAX FISCHER

Naturhistorisches Museum, Zoologische Sammlung, Wien

(Mit 3 Textfiguren)

Die im folgenden behandelte Sektion C umfaßt alle Arten des Genus *Opius* Wesm. s. str., bei denen das Mesonotum kein Rückengrübchen aufweist, die Sternauli jedoch krenuliert oder runzelig sind. Die hierher zu stellenden Species können in folgende Gruppen getrennt werden:

- 1. Mund geschlossen *parvulus*-Gruppe
- Mund offen 2
- 2. Propodeum überall mit Skulptur *docilis*-Gruppe
- Propodeum wenigstens vorne oder ganz glatt oder nur mit Leisten
concolor-Gruppe

parvulus-Gruppe

In diese Gruppe sind gegenwärtig nur zwei Arten zu stellen, von denen die eine, *O. parvulus* Wesm., ziemlich häufig und weit verbreitet ist. Die beiden Species sind wie folgt zu unterscheiden:

- 1. Propodeum glatt *parvulus* Wesm.
- Propodeum mit Skulptur *györfii* n. sp.

¹⁾ Teil I a (Sektion A, Anfang): Ann. Mus. Civ. Storia Naturale, Genova, 59, 1958, im Druck.

Teil II a (Sektion B): Dtsch. ent. Ztschr., N. F., 4, 332—358, 1957.

Teil II b (Fortsetzung): Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., Budapest, 9, 1958, im Druck.

Teil II c (Fortsetzung): Opusc., ent., Lund, 23, 1958, im Druck.

Teil II d (Schluß): Ann. Nat. Hist. Mus., Wien, 62, 1958, im Druck.

Opius györfii n. sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Gesicht quadratisch, glatt und glänzend, sehr fein behaart, mit feinem Mittelkiel in der oberen Hälfte, Clypeus halbkreisförmig, ganz glatt, vorne etwas gerundet; Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 27gliedrig, um die Hälfte länger als der Körper, die Geißelglieder gestreckt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, nur sehr wenig höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt; Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Notauli nur ganz vorne ausgebildet, hier sehr wenig Skulptur vorhanden, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur im Bereich der Tegulae deutlich aufgebogen; Praescutellargrube tief und krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum grob runzelig; Seiten des Prothorax glänzend, vordere Furche fein krenuliert; Mesopleuren ganz glatt, vordere Mesopleuralfurche und Sternauli krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel¹⁾: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 fast so lang wie die Stigmabreite, mit r2 einen stumpfen Winkel bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 ganz gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen deutlich verengt, n. rec. postfurkal, d nur wenig länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, grob runzelig, von gleicher Skulptur wie das Propodeum; der Rest des Hinterleibes ohne Skulptur; Bohrer sehr kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus, Mundwerkzeuge, erstes und zweites Fühlerglied, alle Beine außer ihren Klauen, Tegulae und Flügel-nervatur.

Relative Größenverhältnisse²⁾

Körperlänge: 57.

Absolute Körperlänge: 1,78 mm.

Kopf: Breite = 16, Länge = 9, Höhe = 13, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 90.

Thorax: Breite = 15, Länge = 23, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 75, Breite = 30, Parastigma = 3, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 2, r1 = 1,5, r2 = 11, r3 = 22, cuq1 = 7,5, cuq2 = 3, cu1 = 7, cu2 = 15, cu3 = 18, n. rec. = 6, d = 7.

Abdomen: Länge = 25, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 3.

1) Abkürzungen wie in Fig. 2.

2) Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen, wenn nicht anders angegeben, mit 0,03125 zu multiplizieren.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Ungarn, Gyenes Diás, 1 ♀ leg. GYÖRFI am 7. IX.

Holotype: Im Mus. Hist. Nat. Hong., Budapest.

Opius parvulus Wesm.

Opius parvulus WESMAEL, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 139, Nr. 21, ♀♂, 1835.

Opius parvulus HALIDAY, Ent. mon. Mag., 4, 211, Nr. 22, ♀♂, 1837.

Desmiostoma parvulus FÖRSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 260, 1862.

Opius parvulus MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 36, Nr. 23, ♀♂, 1891.

Opius parvulus MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5, 318, ♀♂, 1894.

Opius parvulus DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 64, 1898.

Opius parvulus SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 164, 1904.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt leicht gebuchtet; Gesicht fast quadratisch, ganz glatt und glänzend, nur sehr fein weißlich behaart, Mittelkiel fehlt, Clypeus halbkreisförmig, ganz glatt, vorne wenig gerundet; Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis sehr schwach erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 20—22gliedrig, um ein Viertel länger als der Körper, die Geißelglieder langgestreckt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt; Mesonotum ganz glatt, nur in den Vorderecken mit wenigen, feinen Härchen, Notauli fehlen, nur in den Vorderecken je ein kleines, verlängertes und gekrümmtes Grübchen sichtbar, hier ganz wenig Punktierung vorhanden, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur an den Tegulae aufgebogen; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum, Postscutellum und Propodeum glatt und glänzend; Seiten des Prothorax glatt, nur in der vorderen Furche oft eine feine Skulptur sichtbar; Mesopleuren glatt, Sternauli fein, aber deutlich krenuliert. Beine schlank, Hinterschinkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r₁ kürzer als die Stigmabreite, mit r₂ einen stumpfen Winkel bildend, r₂ fast doppelt so lang wie cu₁, r₃ gerade, mehr als zweimal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, Cu₂ nach außen verengt, n. rec. postfurkal, d nur wenig länger als n. rec., B außen unten offen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, vorne die seitlichen Kiele schwach sichtbar, längsrundlich skulptiert; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Mundwerkzeuge, Fühlerwurzeln, alle Beine außer ihren Klauen, Tegulae und Flügelnervatur. Mundpartie und die Hinterleibsmittle oft aufgehell.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 60.

Absolute Körperlänge 1,88 mm.

Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 14, Augenzlänge = 4,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 75.

Thorax: Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 70, Breite = 30, Parastigma = 3, Stigmallänge = 18, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 11, r3 = 25, cuqu1 = 6, cuqu2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 14, cu3 = 22, n. rec. = 5, d = 6.

Abdomen: Länge = 29, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Fundorte: Belgien, West-Deutschland, England, Ungarn.

docilis-Gruppe

Dieser Gruppe gehören 5 in Europa beheimatete Arten an und eine, welche als Parasit von *Dacus oleae* (*Opius dacicida*) versuchsweise nach Süd-Europa importiert wurde und dort vielleicht noch vorkommt. Ferner ist noch eine Art (*O. niloticus* Schmkn.) hierherzustellen, welche in Ägypten beheimatet ist und an dieser Stelle ebenfalls berücksichtigt wurde. Die Arten dieser Gruppe gehören zu den mittelgroßen oder größeren Formen. Sie sind zum Teil häufig und weit verbreitet. Sie können folgendermaßen voneinander getrennt werden:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Zweites Tergit ohne Skulptur | 2 |
| — Zweites Tergit mit Skulptur | 3 |
| 2. Gesicht schwarz | <i>docilis</i> Hal. |
| — Gesicht mit roter Zeichnung | cf. <i>propodealis</i> n. sp. |
| Die Beschreibung dieser Art wird an anderer Stelle erfolgen. Sie könnte wegen des manchmal kaum sichtbaren Rückenrübchens leicht für eine Species dieser Gruppe gehalten werden. Holotypus: 1 ♀ von Banská Stiavnica, Č. S. R., in Narodni Muzeum v Praze. | |
| 3. Zweites Tergit mit feiner, aber deutlichen Querlinie in der vorderen Hälfte | <i>dacicida</i> Silo. |
| — Zweites Tergit ohne solche Querlinie | 4 |
| 4. Drittes Tergit ohne Skulptur | 5 |
| — Drittes Tergit mit Skulptur | 6 |
| 5. Körper fast ganz schwarz | <i>cyclogaster</i> Thoms. |
| — Körper ausgedehnt rot gezeichnet | <i>niloticus</i> Schmkn. |
| 6. Mesopleuren chagriniert | <i>rudiformis</i> n. sp. |
| — Mesopleuren glatt | 7 |
| 7. Sternauli breit | <i>caesus</i> Hal. |
| — Sternauli schmal | <i>punctiventris</i> Thoms. |

Opius caesus Hal.*Opius caesus* HALIDAY, Ent. mon. Mag., 4, 215, Nr. 33, ♂, 1837.*Opius caesus* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 45, Nr. 35, ♀♂, 1891.*Opius caesus* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5, 331, ♀♂, 1894.*Opius caesus* DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 59, 1898.*Opius caesus* SZÉPILGETI, Genera insect., Fasc. 22, 164, 1904.? *Opius caesus* FAHRINGER, Ark. Zool., 21, Nr. 8, p. 5, 1929 (Geogr., neu für Asien).

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, Schläfen hinter den Augen gerundet, kürzer als die Augenzlänge, der Schläfenrand erstreckt sich weit in den Bereich des Hinterhauptes, Hinterhaupt wenig gebuchtet, dieses und die Stirn oft äußerst fein chagriniert; Gesicht etwas breiter als hoch, mit stumpfem, glänzenden Mittelkiel, fein und spärlich behaart, Clypeus mehr oder weniger stark verkürzt, glatt, wenig emporgewölbt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 21—24gliedrig, um zwei Drittel länger als der Körper.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, merklich höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt; Mesonotum glatt, vorne gerundet, Notauli verkürzt, nur in den Vorderecken ausgebildet, auf der Scheibe durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Mittellappen manchmal fein chagriniert, Seitenränder zumeist überall, aber schwach ausgebildet; Praescutellargrube verhältnismäßig lang und in der Tiefe krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum lederartig gerunzelt; Seiten des Prothorax glatt oder sehr fein chagriniert; Mesopleuren glatt, Sternauli breit und runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel 5—6mal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r₁ kürzer als die Stigmabreite, ohne Winkel in r₂ übergehend, r₂ eineinhalbmal so lang wie die cu₁, r₃ in leichtem Bogen nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu₂ nach außen stark verengt, d nur sehr wenig länger als n. rec., B vollkommen oder unvollkommen geschlossen, n. par. entspringt etwa aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend oder kaum sichtbar.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, im vorderen Drittel mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, das ganze Tergit lederartig gerunzelt; zweites Tergit etwas schwächer lederartig gerunzelt, manchmal sind die Runzeln der Länge nach orientiert, die Runzelung greift etwas auf das dritte Tergit über und verliert sich dann. Der übrige Hinterleib glatt; Bohrer kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Palpen und Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, einige Stellen der Fühlerwurzeln mehr oder weniger, Flügelschuppen und Flügelgeäder, Beine. Tarsen und Spitzen der Hinterschienen meist mehr oder weniger verdunkelt.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 60.

Absolute Körperlänge: 1,88 mm.

Kopf: Breite = 14, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 5, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 4, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 6, Fühlerlänge = 100.

Thorax: Länge = 22, Breite = 12, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2.

Flügel: Länge = 70, Breite = 32, Parastigma = 3, Stigmalänge = 19, Stigmabreite = 2, r1 = 1,5, r2 = 9, r3 = 24, cuq1 = 6, cuq2 = 3, cu1 = 6,5, cu2 = 12, cu3 = 21, n. rec. = 7, d = 6.

Abdomen: Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 2,5.

Männchen: Stimmt mit dem Weibchen überein.

Wirt: *Hydrellia nigripes* Zett.

Verbreitung: Bulgarien, Č. S. R., Deutschland, England, Finnland, Irland, Österreich, Schweden, Ungarn, Kamtschatka (?).

Opius cyclogaster Thoms.

Opius cyclogaster THOMSON, Opusc. entom., Fasc. 20, p. 2178, ♀, 1895.

Opius cyclogaster MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5, 2, p. 306, ♀, 1898.

Opius cyclogaster DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 61, 1898.

Opius cyclogaster SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 164, 1904.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Gut doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet, fast gerade; Gesicht breiter als hoch, leicht skulptiert, fein behaart, mit scharfem Mittelkiel, Clypeus ziemlich schmal, deutlich vom Gesicht abgesetzt, mit längeren, nach vorne abstehenden Borsten; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen kürzer als die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, wenig länger als der Körper, 29gliedrig.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, bedeutend höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt; Mesonotum stark nach vorne gewölbt, vorne gerundet, glatt, Notauli nur vorne vorhanden, reichen nicht auf die Scheibe, Rückengrübchen fehlt, nur in den Vorderecken fein und dicht haarpunktiert; Praescutellargrube krenuliert, Scutellum glatt, an den Rändern dicht behaart; Hinterschildchen und Propodeum runzelig, letzteres mit zwei nach hinten divergierenden Längskielen; Seiten des Prothorax glatt, hintere Furche skulptiert; Mesopleuren glatt, Sternauli krenuliert, unter den Flügelschuppen etwas uneben, hintere Mesopleurfurche punktiert; Beine ziemlich dick, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, fast dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, mit r2 einen stumpfen Winkel bildend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 doppelt so lang wie r2, leicht nach außen geschwungen, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. sehr schwach postfurkal, Cu2 nach außen fast nicht verengt, parallelseitig, Nervulus stark postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Sehr breit elliptisch, nur um ein Drittel länger als breit; erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne nicht verschmälert, erst ganz vorne verjüngt, nach hinten konvergierend längsgestreift, zwischen

den Streifen fein skulptiert, vorne mit zwei seitlichen Kielen; zweites Tergit an der Basis fein chagriniert, Hinterleib sonst glatt; Bohrer so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Schwarz. Rot sind: Gesicht, Schläfen, Augenränder, zweites Fühlerglied an der Spitze, drittes an der Basis, Vorderrand der Mesopleuren, alle Beine mit Ausnahme der Klauenglieder, Bohrer. Braun sind: Flügelschuppen, Flügelnervatur und Palpen.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 101. Absolute Körperlänge: 3,16 mm.

Kopf: Breite = 28, Länge = 13, Höhe = 22, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 110.

Thorax: Breite = 28, Länge = 40, Höhe = 30, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 7.

Flügel: Länge = 110, Breite = 50, Parastigma = 5, Stigmalänge = 26, Stigmbreite = 9, r1 = 4, r2 = 16, r3 = 32, cuqu1 = 12, cuqu2 = 6, cu1 = 13, cu2 = 26, cu3 = 35, n. rec. = 7, d = 14.

Abdomen: Länge = 48, Breite = 35; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 8, hintere Breite = 13; Bohrerlänge = 50.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Frankreich.

Opius dacicida Silv.

Opius dacicida SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 8, 99, ♂, 1914.

Beschreibung des Männchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, hinter den Augen verengt, glatt, Schläfen von ein Drittel Augenlänge, Ocellen stark vorstehend, auch das Feld zwischen den Ocellen über dem Scheitelniveau liegend, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Gesicht breiter als hoch, deutlich punktiert, fein behaart, mit deutlichem, erhabenen stumpfen Mittelkiel, Clypeus mit einigen langen, nach hinten abstehenden Borsten; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, etwa 40gliedrig, die Glieder gegen das Ende zu allmählich kürzer und dünner werdend, Schaft doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied, dieses zweieinhalbmal so lang wie dick, vorletztes Glied doppelt so lang wie dick.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite von der Seite gesehen gerundet; Mesonotum glatt, in den Vorderecken gerundet, Notauli auf der Scheibe erloschen, vorne tief und deutlich, etwas runzelig, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder im Bereich der Flügelschuppen gut markiert; Praescutellar-grube tief und krenuliert, Scutellum glatt, Postscutellum längsstreifig, Propodeum gleichmäßig grob lederartig gerunzelt; Luftlöcher deutlich, rund, etwas vorstehend; Seiten des Prothorax und Mesopleuren glatt,

Sternauli breit und gerunzelt, reichen fast bis an den Vorderrand, vordere und hintere Mesopleurfurche glatt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma breit dreieckig, r entspringt ungefähr aus der Mitte, r1 fast länger als die halbe Stigmabreite, mit r2 fast eine gerade Linie bildend, r2 nur um ein Sechstel länger als cuqu1, r3 zweieinhalbmal so lang wie r2, nach außen geschwungen, R erreicht reichlich die Flügelspitze, n. rec. weit antefurkal, Cu2 nach außen stark verengt, proximaler Teil von d vor der Mündung des stark postfurkalen Nervulus ungewöhnlich stark verdickt, D verhältnismäßig lang, d doppelt so lang wie n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt weit unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, in der Mitte der Seitenränder mit deutlichen Höckern, nach vorne bis zu diesen Höckern weniger, dann stärker verschmälert, vorne mit zwei nach hinten konvergierenden scharfen Kielen, das ganze Tergit mit grober, längsrunzeliger Skulptur, zwischen den Kielen wenig skulptiert; zweites Tergit kürzer als das dritte, ersteres ganz, letzteres nur an der Basis verhältnismäßig fein runzelig; der übrige Hinterleib glatt, mit längeren, nach hinten abstehenden, in schütter besetzten Querreihen angeordneten Haaren.

Färbung: Rotgelb. Schwarz sind: Fühler mit Ausnahme der beiden ersten Glieder, welche teilweise gelb sind, Ocellarfeld, Mandibelspitzen, drei verschwommene Flecken auf dem Mesonotum, die Felder seitlich vom Scutellum, Postscutellum, Propodeum hinten, Abdomen ganz; Tarsen und Schienenspitzen mehr oder weniger verdunkelt, Sternauli und vordere Mesopleurfurche gebräunt, Flügelnervatur braun.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 112.

Absolute Körperlänge: 3,50 mm.

Kopf: Breite = 29, Länge = 12, Höhe = 20, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 160.

Thorax: Breite = 25, Länge = 44, Höhe = 33, Hinterschenkelhöhe = 25, Hinterschenkelbreite = 6,5.

Flügel: Länge = 120, Breite = 57, Parastigma = 7, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 9, r1 = 5, r2 = 14, r3 = 38, cuqu1 = 12, cuqu2 = 5, cu1 = 15, cu2 = 21, cu3 = 30, n. rec. = 7, d = 15.

Abdomen: Länge = 56, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 16, vordere Breite = 6, mittlere Breite = 10, hintere Breite = 12; 2. Tergit Länge = 5, 3. Tergit Länge = 8.

Weibchen: Nach der Originalbeschreibung von Silvestri sind die Abdominaltergite teilweise rot, Fühler 35gliedrig, Bohrer von drei Viertel Hinterleibslänge.

Wirt: *Dacus oleae* Rossi.

Verbreitung: Erythrea, Italien.

Opius docilis Hal.

(Fig. 1)

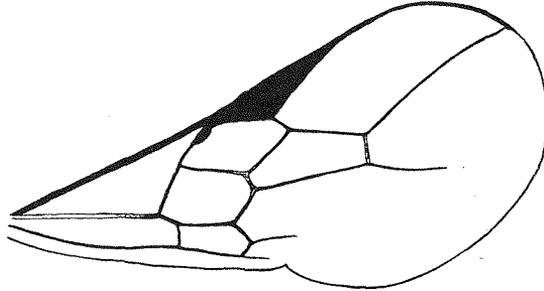
Opius docilis HALIDAY, Ent. mon. Mag., 4, 211, Nr. 23, ♂ 1837.*Opius docilis* MARSHALL, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 37, Nr. 21, ♂, 1891.*Opius docilis* MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5, 319, ♂, 1894.*Opius parvungula* THOMSON, Opusc. entom., Fasc. 20, p. 2183, Nr. 14, ♀ ♂, 1895.? *Opius docilis* THOMSON, Opusc. entom., Fasc. 20, p. 2182, Nr. 13, ♀ ♂, 1895.*Opius docilis* DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 61, 1818.*Opius parvungulus* DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 64, 1898.*Opius docilis* SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 164, 1904.*Opius parvungulus* SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 165, 1904.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als zweimal so lang wie breit, ganz glatt, Schläfen etwa so lang wie die Augen, hinter den Augen gerundet, Hinterhaupt wenig gebuchtet, Hinterrand durch eine Reihe eingestochener Borstenpunkte angedeutet, Ocellen wenig vorstehend; Gesicht breiter als hoch, mit sehr stumpfem und glänzenden Mittelkiel in der oberen Hälfte, fein punktiert und behaart, Clypeus mit längeren Wimpern besetzt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe; Fühler um die Hälfte länger als der Körper, fadenförmig, 31—32gliedrig.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, merklich höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt; Mesonotum in den Vorderecken verrundet, ganz glatt, Notauli nur ganz vorne etwas vertieft, auf der Scheibe des Mesonotums fast überhaupt nicht erkennbar, nur in der Vorderhälfte ein ganz flacher und glatter, mit wenigen in einer Reihe stehenden Haaren besetzter und nach hinten sich vollkommen verlierender Eindruck, Rückengrübchen fehlt; Praescutellargrube reicht seitlich nicht bis ganz an den Rand, tief und schmal, in der Tiefe krenuliert; Schildchen glatt, nur ganz hinten mit kurzen nach hinten abstehenden Haaren; Propodeum netzartig gerunzelt; Seiten des Prothorax glatt, vordere und hintere Furche etwas krenuliert; Mesopleuren ebenfalls glatt, Sternauli sehr breit und verworren krenuliert; Beine schlank und normal behaart, Hintersehenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Etwas braun getrübt, besonders an der Basishälfte; Stigma halb elliptisch, r entspringt nahe der Mitte, r1 weniger als ein Viertel der Stigmabreite, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 eineindrittelmal so lang wie r2, sehr leicht nach außen geschwungen, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen stark verengt, n. rec. stark postfurkal, Nervulus

Fig. 1. *Opius docilis* Hal. — Vorderflügel

schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: 1. Tergit so lang wie hinten breit, hinten fast doppelt so breit wie vorne, nach vorne gleichmäßig verengt, grob gerunzelt, an der Basis mit zwei seitlich nach vorne konvergierenden, aber schwer erkennbaren Kielen; 2. Tergit mit zwei Eindrücken an der Basis, in der Mitte der Basishälfte mehr oder weniger ausgedehnt gerunzelt oder auch ganz glatt; der übrige Hinterleib glatt; Bohrer sehr kurz.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasis, Palpen und Beine mit Ausnahme der Klauenglieder; braun sind: Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme ihrer Spitzen, Prothorax, die Seiten des Prothorax zum Teil, Flügel-schuppen, Flügelnervatur und Bohrer; zweites Hinterleibstergit mehr oder weniger braun bis gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 90. Absolute Körperlänge: 2,81 mm.
Kopf: Breite = 25, Länge = 11, Höhe = 20, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 5, Gesichtsbreite = 13, Gesichtshöhe = 10, Palpenlänge = 19, Fühlerlänge = 130.

Thorax: Breite = 23, Höhe = 28, Länge = 37, Hinterschenkelänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 97, Breite = 56, Parastigma = 5, Stigmalänge = 23, Stigmbreite = 7, r1 = 1,5, r2 = 18, r3 = 31, cuqu1 = 12, cuqu2 = 6, cu1 = 13, cu2 = 24, cu3 = 26, n. rec. = 8, d = 12.

Abdomen: Länge = 42, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite 7, hintere Breite = 12.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Č. S. R., Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Österreich, Schweden, Ungarn.

Wirt: *Agromyza reptans* Fall.

Anmerkung: Der Vergleich der THOMSONSchen Type von *Opius parvungula* mit einem von Herrn STELFOX mit der HALIDAYSchen Type von *Opius docilis* verglichenen Exemplar ergab die Identität der beiden Arten. Welche Art jedoch *Opius docilis* THOMSON ist, kann vorläufig nicht gesagt werden.

Opius niloticus Schmkn.

Opius niloticus SCHMIEDEKNECHT, Term. Füzet., 23, 247, ♂♂, 1900.

Opius niloticus SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 165, 1904.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Stemmaticum schwach erhaben, hinter den Augen gerundet, Schläfenlänge von zwei Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Schläfen und Augenzränder schütter behaart; Gesicht quadratisch, mit spärlicher Behaarung, glänzend und größtenteils glatt, nur an den Seiten deutlicher punktiert, Mittelkiel oben schärfer, unten stumpf und verbreitert, an den Seiten nur sehr undeutlich begrenzt, Clypeus klein, fast halbkreisförmig, sein Vorderrand schwach

eingezogen, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas kürzer als die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 24—25gliedrig, so lang wie der Körper, die Geißelglieder mit Ausnahme der terminalen wenigstens doppelt so lang wie dick.

Thorax: Um ein Fünftel länger als hoch, sehr wenig schmaler als der Kopf und um ein Drittel höher als dieser, Oberseite ziemlich flach, Thorax von der Seite gesehen daher annähernd rechteckig; Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Notauli nur in den Vorderecken als gekrümmte, glatte Grübchen ausgebildet, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur an den Tegulae deutlich; Praescutellargrube als schmaler Einschnitt ausgebildet und fein krenuliert; Scutellum glatt, an den Rändern dicht behaart; Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum fein runzelig; Seiten des Prothorax und Mesopleuren glatt, Sternauli krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel mehr als viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma annähernd dreieckig, r entspringt sehr wenig vor der Mitte, r₁ nur wenig kürzer als die Stigmabreite, in stumpfem Winkel in r₂ übergehend, r₂ um ein Drittel länger als cuq₁, r₃ nach außen geschwungen, gut doppelt so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu₂ nach außen verengt, D ziemlich lang, d doppelt so lang wie n. rec., Nervulus sehr stark postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstens Tergit etwas länger als hinten breit, gleichmäßig fein runzelig, die seitlichen Tuberkeln sehr stark vortretend, Seitenränder vor den Tuberkeln nach vorne konvergierend, hinter den letzteren fast parallelsseitig; zweites Tergit chagriniert, der Rest des Abdomens glatt; Bohrer so lang wie das Abdomen.

Färbung: Rotgelb. Mandibelspitzen, Klauen, Abdomen von zweitem Tergit angefangen und die Bohrerklappen schwarz. Fühlergeißel braun bis schwarz. Flügelnervatur braun.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 80.

Absolute Körperlänge: 2,50 mm.

Kopf: Breite = 22, Länge = 10, Höhe = 18, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 80.

Thorax: Breite = 20, Länge = 30, Höhe = 25, Hinterschenkelänge = 23, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 80, Breite = 38, Parastigma = 5, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 6, r₁ = 4, r₂ = 12, r₃ = 27, cuq₁ = 9, cuq₂ = 4, cu₁ = 13, cu₂ = 17, cu₃ = 23, n. rec. = 6, d = 13, der Abschnitt von d zwischen Nervus basalis und Nervulus = 4.

Abdomen: Länge = 40, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 14, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 40.

Männchen: Nach den Angaben von Schmiedeknecht vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Ägypten.

Anmerkung: Die Beschreibung wurde nach Stücken entworfen, die vom Originalfundort stammen, von SCHMIEDEKNECHT selbst determiniert wurden und mit der Originalbeschreibung übereinstimmen.

Opius punctiventris Thoms.

Opius punctiventris THOMSON, Opusc. entom., Fasc. 20, 2189, Nr. 31, ♀♂, 1895.

? *Opius apiculator* var. SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 21, 404, ♂, 1898.

Opius subtilis SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 21, 400, 1898.

Opius punctiventris DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 64, 1898.

Opius punctiventris SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 165, 1904.

Opius subtilis SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 166, 1904.

Opius punctiventris PETERSEN, The Zoology of Iceland, 3, p. 49—50, p. 26, 1956 (Geogr.).

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Gesicht bedeutend breiter als hoch, glatt und glänzend, nur äußerst fein und spärlich behaart, Mittelkiel kaum angedeutet, Clypeus fast halbkreisförmig, vorne nur schwach eingezogen, glatt, wenig emporgewölbt, vom Gesicht nur durch eine schwache Linie getrennt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 22—25gliedrig, die Geißelglieder langgestreckt, mit Ausnahme der terminalen doppelt so lang wie dick.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, etwas schmaler und wenig höher als der Kopf, Oberseite gewölbt; Mesonotum glatt, vorne gerundet, Notauli nur in den Vorderecken als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder überall, aber schwach ausgebildet; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig runzelig; Seiten des Prothorax glatt oder in der unteren Hälfte fein chagriniert; Mesopleuren glatt, Sternauli schmal und krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel nahe der Spitze am breitesten, fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 zweieinhalbmal so lang wie r2, in leichtem Bogen nach außen geschwungen, R reicht reichlich an die Flügelspitze, Cu2 kurz, nach außen verengt, n. rec. postfurkal, d kaum länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, im vorderen Drittel mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, längsstreifig runzelig, die seitlichen Tuberkeln gut sichtbar; zweites und drittes Tergit mehr oder weniger stark chagriniert, wenigstens aber das dritte an der Basis; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gerötet sind: Fühlerbasis, Clypeus, Mandibeln außer ihren Spitzen und oft die Schläfen mit den Augenträgern. Palpen, Beine mit Ausnahme ihrer Klauen, Tegulae und Flügelnervatur gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 60. Absolute Körperlänge: 1,88 mm.

Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 15, Augenzweite = 4, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 100.

Thorax: Breite = 14, Länge = 22, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 60, Breite = 25, Parastigma = 3, Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 9, r3 = 25, cuq1 = 6, cuq2 = 4, cu1 = 6, cu2 = 11, cu3 = 21, n. rec. = 5, d = 6.

Abdomen: Länge = 30, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Wirt: *Phytomyza primulae* R. D.

Verbreitung: Č. S. R., Deutschland, Island, Schweden, Ungarn.

Anmerkung: Diese Art ist dem *O. caesus* Hal. außerordentlich ähnlich und nur durch die schmälere Sternauli zu unterscheiden. Das Stigma ist im allgemeinen etwas heller. Es ist schwer zu sagen, ob *O. punctiventris* von *O. caesus* wirklich spezifisch verschieden ist. Bei der von SZÉPLIGETI als *O. subtilis* beschriebenen Form (l. c.) sind nur die Beine etwas heller und ebenso ein Teil des zweiten Abdominaltergites.

Opus rudiformis n. sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, Hinterhaupt äußerst fein chagriniert, Schläfen, Stirn und Ocellarfeld glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen kürzer als die Augenzweite, Hinterhaupt in der Mitte deutlich gebuchtet; Gesicht sehr wenig breiter als hoch, mit glänzendem Mittelkiel in der oberen Hälfte, Gesichtsseiten in der Nähe der Augen deutlich behaart, zur Gänze lederartig chagriniert, Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht abgetrennt, schmal, Vorderrand ein wenig eingezogen und gerandet, ganz glatt und deutlich emporgewölbt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 32—33 gliedrig, fast doppelt so lang wie der Körper, die Geißelglieder mäßig gestreckt, etwa doppelt so lang wie breit.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt; Mesonotum fein chagriniert, vorne gerundet, Notauli reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, vorne sind sie tief und biegen seitlich nach hinten um und gehen in einen Einschnitt über, der den Rand des Mesonotums begleitet, letzterer überall deutlich aufgebogen, Rückengrübchen fehlend, einige Härchen deuten den Verlauf der Notauli oben auf der Scheibe an; Praescutellargrube krenuliert und seitlich nicht abgekürzt; Scutellum äußerst fein chagriniert; Postscutellum krenu-

liert; Propodeum grob runzelig; Seiten des Prothorax und Mesopleuren deutlich chagriniert, Sternauli breit und stärker runzelig, hintere Mesopleuralfurche einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 viel kürzer als die Stigmbreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 fast gerade, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen verengt, n. rec. postfurkal, d länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt etwa aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, gleichmäßig grob lederartig gerunzelt; zweites und drittes Tergit deutlich chagriniert, nach hinten zu verschwindet die Chagriniierung allmählich; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: zweites und Basis des dritten Fühlergliedes, Schläfen, obere Augenränder, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine mit Ausnahme der Klauenglieder, Tegulae, Flügelnervatur und Hinterleibsmitte.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind bei dieser Art die relativen Größen mit 0,03703 zu multiplizieren.)

Körperlänge: 56. Absolute Körperlänge: 2,07 mm.

Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 13, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 105.

Thorax: Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 75, Breite = 35, Parastigma = 4, Stigmalänge = 20, Stigmbreite = 3, r1 = 1, r2 = 11, r3 = 26, cuq1 = 7, cuq2 = 3, cu1 = 8, cu2 = 15, cu3 = 21, n. rec. = 5, d = 7.

Abdomen: Länge = 25, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

Männchen: Unbekannt.

Fundorte: Č. S. R.: Krásnalipa (Schönlinde), Nord-Böhmen, 2 ♀ leg. P. STARÝ, Prag, am 26. VI. 1957. England: Suney, Ashtead, 1 ♀ leg. G. E. J. NIXON, London, am 12. VIII. 1931. Finnland: Al Lemland Flaka, 2 ♀ am 12—24 VIII. 1954, leg. HÅKAN LINDBERG.

Holotype: 1 ♀ von England, British Museum (Nat. Hist.), London.

Anmerkung: Diese Art steht in systematischer Beziehung dem *Opius caesus* Hal. und *punctiventris* Thoms. am nächsten, von denen sie sich u. a. durch die chagrinierten Mesopleuren und Seiten des Prothorax unterscheidet. Sehr ähnlich ist sie ferner dem *Opius rudis* Wesm. und dem *Opius decoratus* Stelf. Von *Opius rudis* Wesm. ist die neue Art durch die einfache hintere Mesopleuralfurche, von *Opius decoratus* durch die abweichende Färbung und von beiden Arten durch das fehlende Rückengrübchen unterschieden.

concolor-Gruppe

Dieser Gruppe gehören 4 europäische Arten an. Außerdem wurde noch *O. fletcheri* Silv. berücksichtigt, eine exotische Art, welche aber als Parasit von *Ceratitis capitata* versuchsweise nach Süd-Europa importiert wurde und hier vielleicht noch vorkommt.

Die Arten dieser Gruppe gehören mit Ausnahme von *O. pumilio* Wesm. zu den großen Formen. Diese weisen auch bunte Zeichnungselemente auf. Als Parasiten von wichtigen Kulturschädlingen (*Dacus oleae*, *Ceratitis capitata*, *Rhagoletis cerasi*) haben einige Arten (*O. concolor* Szépl., *O. fletcheri* Silv., *O. rhagoleticolus* Sachtl.) für die biologische Schädlingsbekämpfung und im Dienste des Pflanzenschutzes großes Interesse. Die Arten können folgendermaßen getrennt werden:

1. Propodeum ohne Längskiele 2
- Propodeum mit einem oder zwei Längskielen 3
2. Propodeum ohne Querkiel *pumilio* Wesm.
- Propodeum mit Querkiel cf. *propodealis* n. sp.
- Wegen des nicht skulptierten Propodeums (dieses ist nur uneben) könnte diese Art auch hierher gestellt werden. Siehe auch die entsprechende Anmerkung bei der *docilis*-Gruppe.
3. Kopf zwischen den Schläfen genau so breit wie zwischen den Augen *carinatus* Thoms.
- Kopf zwischen den Schläfen schmaler als zwischen den Augen 4
4. Parastigma und Basalhälfte des Stigmas hell *fletcheri* Silv.
- Stigma und Parastigma einfarbig 5
5. d doppelt so lang wie n. rec., Mesonotum stets rotgelb, in der Nähe der Propodealkiele keine Runzelung *concolor* Szépl.
- d etwas weniger als doppelt so lang wie n. rec., Mesonotum oft mit dunklen Flecken, mitunter auch ganz dunkel, in der Nähe der Propodealkiele manchmal eine eng begrenzte Runzelung vorhanden *rhagoleticolus* Sachtl.

Opius carinatus Thoms.

Opius carinatus THOMSON, Opusc. entom. Fasc. 20, p. 2177, Nr. 2, ♀♂, 1895.
Opius carinatus MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5 bis, p. 306, 1898.
Opius carinatus DALLA TORRE, Cat. Hym., 4, 59, 1898.
Opius carinatus SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, 164, 1904.

Beschreibung des Männchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt und stellenweise spärlich behaart, Augen sehr groß, Schläfen nur halb so lang wie die Augenhöhe, hinter den Augen aber nicht verengt, Hinterhaupt sehr wenig gebuchtet; Gesicht etwas breiter als hoch, mit deutlichem Mittelkiel, punktiert und fein behaart, Clypeus sichelförmig, von gleicher Skulptur wie das Gesicht, vom Gesicht deutlich abgesetzt; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper (Zahl der Fühlerglieder nicht mehr feststellbar).

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, bedeutend höher als der Kopf und bedeutend schmaler als dieser, Oberseite gewölbt; Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Notauli nur vorne in Form einer glatten Längsvertiefung angedeutet, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlend, die Seitenränder hinten deutlich sichtbar; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum glatt, mit starkem mittleren Längskiel, beiderseits des letzteren ein wenig Runzelung vorhanden; Seiten des Prothorax glatt, die hinteren Furchen krenuliert; Mesopleuren ganz glatt, nur die Sternauli krenuliert. Beine mäßig gedrunken gebaut, Hinterschenkel 3—4mal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte des Stigmas, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r1 kürzer als die Breite des Stigmas, r3 mehr als doppelt so lang wie r2, r3 stark nach außen geschwungen, R sehr groß, reicht reichlich an die Flügelspitze, n. rec. antifurkal, Cu2 nach außen deutlich verengt, d doppelt so lang wie n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der unteren Hälfte von B; n. rec im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit etwa so lang wie hinten breit, ziemlich parallelschief, vorne etwas stärker verengt, mit mäßig starker längsstreifiger Skulptur, beiderseits mit je einem gekrümmten Kiel; der übrige Hinterleib glatt.

Färbung: Rotgelb. Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Seitenlappen des Mesonotums, Postscutellum, Propodeum in der Mitte, 1. Tergit, Endränder von Tergit 3—5 und Klauen geschwärzt. Palpen, Flügelschuppen und Beine hell gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 120.

Absolute Körperlänge: 3,75 mm.

Kopf: Breite = 31, Länge = 15, Höhe = 25, Augenzänge = 9, Augenzöhe = 17, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 14, Gesichtsbreite = 17, Palpenlänge = 23, Fühlerlänge = ca. 180.

Thorax: Breite = 25, Länge = 48, Höhe = 38, Hinterschenkelänge = 25, Hinterschenkelbreite = 7.

Flügel: Länge = 125, Breite = 60, Parastigma = 7, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 7, r1 = 4, r2 = 17, r3 = 36, cuq1 = 13, cuq2 = 6, cu1 = 16, cu2 = 24, cu3 = ca. 30, n. rec. = 8, d = 15.

Abdomen: Länge = 16, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 14, vordere Breite = 9, hintere Breite = 15.

Weibchen: Vom Männchen wahrscheinlich nicht verschieden. Bohrer fast länger als das Abdomen.

Fundort: Gottland (Schweden).

Wirt: *Plodia interpunctella* Hb.

Anmerkung: Die Beschreibung dieser Art wurde nach der Allotype entworfen, bei der allerdings die Fühler beschädigt sind und der linke Vorderflügel fehlt. Die Art hat nach der Originalbeschreibung kein Rückengrübchen und muß daher in die Sektion C gestellt werden. Letzteres Merkmal konnte allerdings wegen der Nadelung an der Allotype nicht überprüft werden.

Opius concolor Szépl.

(Fig. 2)

Opius concolor Szépliget, Bull. Soc. ent. France, 1910, p. 244, 1910.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen stark gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Gesicht bedeutend breiter als hoch, glatt, nur mit sehr spärlicher Behaarung, Mittelkiel deutlich ausgebildet, meist breit und stumpf, in der unteren Gesichtshälfte seitlich durch je einen mehr oder weniger tiefen

Eindruck begrenzt, Clypeus schmal, sichelförmig, vom Gesicht durch einen deutlichen Einschnitt abgetrennt, merklich aufgebogen, wie das Gesicht ganz glatt; Mund sehr weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, etwas länger als der Körper, 29—36gliedrig, die Geißelglieder nicht ganz doppelt so lang wie dick.

Thorax: Etwa um ein Viertel länger als hoch, schmaler als der Kopf und um zwei Drittel höher als dieser, Oberseite stark gewölbt; Mesonotum ganz glatt, in den Vorderecken gerundet, Notauli vorne deutlich ausgebildet und hier punktiert, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur an den Tegulae deutlich aufgebogen; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum glatt oder höch-

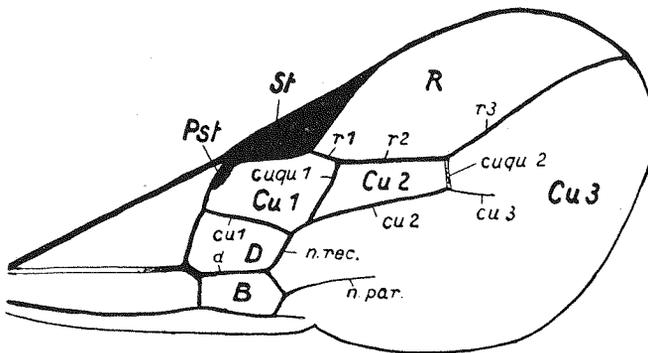


Fig. 2. *Opius concolor* Szépl. — Vorderflügel. Pst = Parastigma, St = Stigma; r1, r2 und r3 = die drei Abschnitte des Radius (r); cuqu1 und cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2 und cu3 = die drei Abschnitte des Cubitus (cu); n. rec. = Nervus recurrens; d = Discoideus; n. par. = Nervus parallelus; R = Radialzelle; Cu1, Cu2 und Cu3 = die drei Cubitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle

stens uneben, mit einem Mittelkiel, der sich etwa in der Mitte des Propodeums gabelt, die Stelle der Gabelung liegt bald weiter vorne, bald weiter rückwärts, an den Seiten des Propodeums sind mehr oder weniger deutliche, unregelmäßig verlaufende Leisten vorhanden; Seiten des Prothorax und Mesopleuren ganz glatt und glänzend, Sternauli wenig, aber deutlich krenuliert. Beine mäßig gedrungen gebaut, Hinterschenkel etwa viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma dreieckig, r entspringt etwa aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, zumeist ohne deutlichen Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuqu1, r3 doppelt so lang wie r2, fast ganz gerade, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen stark verengt, cuqu1 leicht geschwungen und neigt zur Bildung eines Ramellus in Richtung auf Cu1, n. rec. stark antefurkal, D langgestreckt, d doppelt so lang die n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt etwa aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne ziemlich gleichmäßig verengt, in der vorderen Hälfte mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, das ganze Tergit fein längsstreifig bis glatt, die seitlichen Tuberkeln nicht vortretend; zweites Tergit mit Tendenz zur Bildung einer feinen Querlinie in der vorderen Hälfte, dieses und manchmal das dritte ganz oder teilweise fein chagriniert oder auch der ganze Hinterleib glatt; Bohrer wenig kürzer als der Hinterleib.

Färbung: Rotgelb. Mandibelspitzen und Klauen dunkler. Die hinteren Ränder der mittleren Abdominaltergite, das Postscutellum und teilweise das Propodeum können geschwärzt sein. Zwischen diesen Extremen sind alle Übergänge zu beobachten.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind bei dieser Art die relativen Größen mit 0,03703 zu multiplizieren.)

Körperlänge: 87.

Absolute Körperlänge: 3,22 mm.

Kopf: Breite = 24, Länge = 11, Höhe = 17, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 110.

Thorax: Breite = 20, Länge = 36, Höhe = 28, Hinterschenkelänge = 19, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 95, Breite = 40, Parastigma = 5, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 6, r1 = 3, r2 = 12, r3 = 25, cu1 = 9, cu2 = 4, cu1 = 13, Abschnitt von cu zwischen n. rec. und cu1 = 2, cu2 = 16, cu3 = 20, n. rec. = 7, d = 14.

Abdomen: Länge = 40, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 6, hintere Breite = 12; Bohrerlänge = 36.

Männchen: Stimmt mit dem Weibchen überein. Fühler etwas länger, 30—39 gliedrig. Die Tendenz zur Ramellusbildung bei cu1 ist etwas stärker als beim Weibchen. Bei vereinzelt Exemplaren erreicht der Ramellus die Mitte von Cu1.

Wirte: *Dacus oleae* Rossi, *Ceratitis capitata* Wied.

Verbreitung: Lybien, Tunesien, Algerien, Marokko, Sizilien.

Anmerkung: Diese Art ist wahrscheinlich mit *Opius siculus* Monastero (Atti R. Accad. Sci. Palermo, 16, 195, 1931) synonym, vielleicht auch mit *Opius perproximus* Silvestri (Boll. Lab. Zool. Gen. Agr. Portici, 8, 103, 1914) aus Westafrika und *Opius humilis* Silvestri (ibidem, p. 106) aus Südafrika.

Opius fletcheri Silo.

Opius fletcheri SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 11, 163, ♀♂, 1916.

Opius fletcheri WILLARD, Journ. Agric. Res., 20, 423—438, 1920 (ausführl. Biol.).

Opius fletcheri YASHIRO, Nojikairoyo — shiryō, No. 109, p. 149—152, 1936 (Geogr.)

Opius fletcheri PRUTHI, Sci. Rep. agric. Res. Inst. New Dehli 1935—36, p. 123—137, 1937 (Biol., Geogr.).

Opius fletcheri CORBETT, Gen. Ser. Dept. Agric. S. S. & F. M. S., No. 26, p. 29—48, 1937 (Biol.).

Opius fletcheri LEVER, Agric. J. Fiji, 9, No. 3, p. 19—24, 1938 (Biol.).

Opius fletcheri YASHIRO, Ōyō-Kontyū, 2, 162, 1940 (Biol.).

Opius fletcheri BARTLETT, J. Agric. Univ. Puerto Rico, 25, 25—32, 1941 (Biol.).

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, hinter den Augen verschmälert, glatt, Schläfen sehr kurz, weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt kaum gebuchtet, fast gerade, Ocellen vorstehend; Gesicht etwa quadratisch, so breit wie hoch, deutlich punktiert und fein behaart, mit stumpfem Mittelkiel, Clypeus mit wenigen, nach vorne abstehenden Wimpern; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 42—48gliedrig, gegen das Ende zu allmählich dünner werdend, die Glieder nehmen gegen das Ende zu ziemlich gleichmäßig an Länge ab, Schaft doppelt so breit wie das dritte Glied, dieses zweieinhalbmal so lang wie breit, vorletztes Glied doppelt so lang wie breit, um ein Drittel weniger breit als das dritte.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher und deutlich schmaler als der Kopf, Oberseite von der Seite gesehen gerundet; Mesonotum ganz glatt, in den Vorderecken gerundet, Notauli vorne tief, verschwinden aber auf der Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder im Bereich der Flügelschuppen gut markiert: Praescutellargrube tief und krenuliert, Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum glatt, in der Mitte mit Längskiel, der sich hinten gabelt; seitlich von je einem geschwungenen Kiel begrenzt; Seiten des Prothorax und Mesopleuren ganz glatt, Sternauli tief eingedrückt, aber nur schwach krenuliert, vordere und hintere Mesopleuralfurche glatt; Metapleuren glatt, mit großen, runden Luftlöchern. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma breit dreieckig, r entspringt ungefähr aus der Mitte, r₁ fast so lang wie die Stigmapbreite, mit r₂ einen sehr stumpfen oder fast gar keinen Winkel bildend, r₂ fast doppelt so lang wie cuq₁, r₃ um die Hälfte länger als r₂, leicht nach außen geschwungen, R reicht an die Flügelspitze, Cu₂ nach außen deutlich verschmälert, n. rec. antefurkal, der distale Teil von cu₂ hinter der Mündung von n. rec. auffallend stark verdickt, D auffallend verlängert, n. rec. mit d einen ungewöhnlich stumpfen Winkel bildend, Nervulus fast interstitial, stark verdickt, ebenso die angrenzenden Teile von b, Media und d, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. und r fehlen im Hinterflügel ganz.

Abdomen: Erstes Tergit nicht viel länger als ganz hinten breit, in den hinteren zwei Dritteln nach vorne weniger, dann stark verjüngt, mit zwei geschwungenen, symmetrischen, bis ganz nach hinten reichenden Längskielen, zwischen diesen fein gestreift, aber trotzdem so wie das übrige erste Tergit glänzend; zweites Tergit mit zwei Eindrücken an der Basis, Hinterleib sonst glatt und glänzend; Bohrer so lang wie das Abdomen.

Färbung: Rotgelb. Bräunlich oder geschwärzt sind: Fühlerende, Mandibelspitzen, Hinterleibstergite 2—4 und Basis von 5, Bohrerklappen oben.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 118.

Absolute Körperlänge: 3,69 mm.

Kopf: Breite = 32, Länge = 15, Höhe = 24, Augenlänge = 11, Augenhöhe = 17, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 14, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 180.

Thorax: Breite = 26, Länge = 45, Höhe = 36, Hinterschenkellänge = 27, Hinterschenkelbreite = 7.

Flügel: Länge = 125, Breite = ca. 55, Parastigma = 5, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 9, r1 = 8, r2 = 19, r3 = 30, cuq1 = 10, cuq2 = ca. 5, cu1 = 22, cu2 = 22, cu3 = ca. 35, n. rec. = 11, d = 17.

Abdomen: Länge = 58, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 6, mittlere Breite = 10, hintere Breite = 15; Bohrerlänge = 60.

Männchen: Ähnlich dem Weibchen, aber etwas kleiner.

Verbreitung: Indien, Malaya, Manila, Java, Formosa, USA (Hawaii, Labor), Südeuropa.

Wirte: *Carpomyia vesuviana* Costa, *Ceratitidis capitata* Wied., *Dacus curcubitae* Coq., *Dacus ferrugineus* F.

Anmerkung: Diese Art ist dem *Opius carinatus* Thoms. sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich von letzterer hauptsächlich durch folgende Merkmale: die Schläfen sind hinter den Augen stark verengt, der Längskiel auf dem Propodeum ist hinten gegabelt, der Winkel, den d mit n. rec. bildet, ist bedeutend stumpfer.

Opius pumilio Wesm.

(Fig. 3)

Opius pumilio WESMAEL, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 140, Nr. 22, ♀, 1835.

Opius pumilio RATZEBURG, Ichneumonien der Forstinsekten, 2, 62, 1848 (Biol.).

Opius pumilio RONDANI, Repertorio degli Insetti Parassiti, P. I, p. 65, 1872 (Biol.).

Opius pumilio MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, 5, 333, ♀, 1894.

Opius pumilio SZÉPLIGETI, Genera insect., Fasc. 22, p. 165, 1904.

Beschreibung des Weibchens

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Gesicht wenig breiter als hoch, glatt, mit spärlicher Behaarung, Mittelkiel angedeutet, Clypeus schwach sichelförmig, ohne Skulptur, durch eine feine Linie vom Gesicht geschieden; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, fast doppelt so lang wie der Körper, etwa 24 gliedrig, die Geißelglieder wenigstens doppelt so lang wie dick.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt; Mesonotum vorne gerundet, glatt, Notauli fehlen auf der Scheibe, vorne sind sie als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, welche seitlich nach hinten umbiegen und in eine feine Randfurchung übergehen, Rückengrübchen fehlt; Praescutellargrube scharf krenuliert; Scutellum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax und Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, langgestreckt, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 sehr kurz, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 in sehr leichtem Bogen nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu2 nach außen stark verengt, d nur sehr wenig länger als n. rec., B unvollständig geschlossen, n. par. entspringt etwa aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit nur sehr wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, deutlich längsorientiert runzelig, mit zwei gut ausgebildeten, bis in die hintere Hälfte reichenden und nach

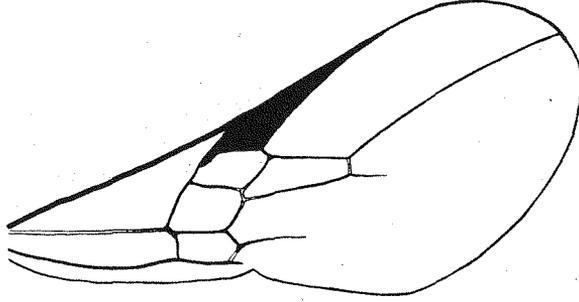


Fig. 3. *Opius pumilio* Wesm. — Vorderflügel

hinten divergierenden seitlichen Kielen; zweites Tergit an der Basis mit zwei Eindrücken vorne sehr schwach chagriniert, drittes Tergit stärker chagriniert, die restlichen Tergite ohne Skulptur; Bohrer nur sehr kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb bis braun sind: Fühlerbasis, Clypeus, Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, alle Beine außer den Klauengliedern und die Flügelnervatur.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 41.

Absolute Körperlänge: 1,28 mm.

Kopf: Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 10, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 6, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 75.

Thorax: Breite = 12, Länge = 17, Höhe = 13, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5.

Flügel: Länge = 60, Breite = 25, Parastigma = 3, Stigmalänge = 11, Stigmabreite = 2,5, r1 = 1, r2 = 7, r3 = 23, cuq1 = 5, cuq2 = 3, cu1 = 5, cu2 = 10, cu3 = 19, n. rec. = 4, d = 4,5.

Abdomen: Länge = 17, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

Männchen: Unbekannt.

Wirt: *Anthomyia verbasci* Bché. (?)

Verbreitung: Mittel- und Westeuropa, Bulgarien.

Anmerkung: Die Wesmaelsche Type ist so stark beschädigt, daß eine Beschreibung derselben nicht möglich war. Der Hinterleib fehlt ganz, linker Vorder- und Hinterflügel sowie drei Beine sind gebrochen, der linke Fühler ist bis zum Schaft abgebrochen, der rechte ist etwa um ein Drittel verkürzt. Das Flügelgeäder stimmt genau mit dem von *O. diversus* Szépl. überein, ebenso die Bildung des Kopfes und der Thorax im Habitus, nur hat letzterer deutlich krenulierte Sternauli. Die für die weitere Beurteilung der Art wichtigen Merkmale des Abdomens konnten an der Type nicht festgestellt

werden. Leider erwähnt auch die Originalbeschreibung von diesen Merkmalen nichts. Ich glaube mich jedoch nicht zu irren, wenn ich die oben beschriebene Art wegen der Übereinstimmung von Kopf, Flügel und Thorax mit dem typischen Exemplar für *Opius pumilio* Wesm. halte.

Opius rhagoleticolus Sachtl.

Opius rhagoleticolus SACHTLEBEN, Arb. morphol. taxon. Ent., 1, 76, ♀♂, 1934.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Gesicht breiter als hoch, ganz glatt und nur mit sehr spärlicher Behaarung, Mittelkiel breit und stumpf, in der unteren Hälfte seitlich oft durch mehr oder weniger deutlich ausgebildete Eindrücke abgegrenzt, Clypeus schmal, sichelförmig, etwas emporgewölbt, mit längeren, nach vorne abstehenden Borsten, vom Gesicht durch einen deutlichen Einschnitt abgesetzt; Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, etwas länger als der Körper, 36—40gliedrig, die Geißelglieder kaum doppelt so lang wie breit.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, etwas schmaler als der Kopf und etwa doppelt so hoch wie dieser, Oberseite stark gewölbt; Mesonotum in den Vorderecken gerundet, ohne Skulptur, Notauli nur vorne ausgebildet und hier etwas punktiert, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur an den Tegulae aufgebogen; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum glatt, mit zwei nach hinten divergierenden Längskielen in der Mitte, die vorne einander stark genähert sind und hier miteinander verschmolzen sein können, Propodealfeld seitlich und unten durch unregelmäßige Leisten begrenzt, in der Nähe der Längskiele häufig eine eng umgrenzte Runzelung vorhanden; Seiten des Prothorax und Mesopleuren ganz glatt und glänzend, Sternauli wenig, aber deutlich krenuliert. Beine mäßig gedrungen gebaut, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma dreieckig, r entspringt etwa aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, meist ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 gerade oder leicht nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark antefurkal, Cu2 nach außen verengt, D langgestreckt, d etwas weniger als doppelt so lang wie n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt ein wenig unterhalb der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, in der vorderen Hälfte mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, das ganze Tergit mehr oder weniger längsstreifig skulptiert; zweites und zum Teil auch das dritte Tergit mit Chagrinerung, welche gewöhnlich leicht längsorientiert ist, oder es ist der ganze Hinterleib glatt, ohne Skulptur, das zweite Tergit zeigt auch Tendenz zur Bildung einer feinen Querlinie; Bohrer wenig kürzer als der Hinterleib.

Färbung: Rotbraun. Mandibelspitzen und Klauen sowie das Ocellarfeld und ein Teil der Fühlergeißel geschwärzt. Ferner können zwei bis drei Flecke auf dem Mesonotum, Teile des Propodeums und der Mesopleuren, Beine mehr oder weniger und der Hinterleib größtenteils verdunkelt sein. Zwischen den Extremen sind alle Übergänge möglich.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 103. Absolute Körperlänge: 3,22 mm.

Kopf: Breite = 28, Länge = 13, Höhe = 16, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 16, Fühlerlänge = 120.

Thorax: Breite = 24, Länge = 40, Höhe = 32, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkelbreite = 6.

Flügel: Länge = 110, Breite = 50, Parastigma = 6, Stigmalänge = 27, Stigmabreite = 6, r1 = 3, r2 = 16, r3 = 32, cuqu1 = 12, cuqu2 = 7, cu1 = 15, Abstand des cu zwischen n. rec. und cuqu1 = 2, cu2 = 22, cu3 = 26, n. rec. = 7, d = 12.

Abdomen: Länge = 50, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 7, hintere Breite = 14; Bohrerlänge = 40.

Männchen: Stimmt mit dem Weibchen überein.

Wirt: *Rhagoletis cerasi* L.

Verbreitung: Č. S. R., Deutschland, Frankreich, Jugoslawien, Österreich.

Anmerkung: Diese Art ist dem *Opius concolor* Szépl. äußerst ähnlich und es können nicht alle Stücke mit taxonomischen Methoden einwandfrei von letzterem unterschieden werden. Die Skulptur des zweiten und dritten Hinterleibstergites ist jedoch, wenn vorhanden, etwas verschieden; d ist in der Regel etwas kürzer, eine Runzelung auf dem Propodeum in der Nähe der Längskiele wurde bei *O. concolor* Szépl. bisher nicht beobachtet, die beiden Längskiele sind bei letzterem wenigstens ganz vorne stets verschmolzen und extrem dunkel gefärbte Exemplare sind bei *O. concolor* Szépl. bisher ebenfalls noch nicht gefunden worden.

Zusammenfassung

Die Arbeit behandelt alle Arten (Sektion C) des Genus *Opius* Wesm. s. str., bei denen das Mesonotum kein Rückengrübchen aufweist und die Sternauli krenuliert oder runzelig sind. Zu dieser Sektion gehören mehrere wirtschaftlich wichtige Arten: *Opius dacicida* Silv. (Parasit von *Dacus oleae* Rossi), *O. concolor* Szépl. (Parasit von *D. oleae* und *Ceratitis capitata* Wied.), *O. fletcheri* Silv. (Parasit von *C. capitata*, *D. cucurbitae* Coq. und *ferrugineus* F.) und *O. rhagoleticolus* Sachtl. (Parasit von *Rhagoletis cerasi* L.). Neu beschrieben werden *Opius györfii* (Ungarn) und *O. rudiformis* (ČSR, England und Finnland).

Summary

The above publication discusses all species (section C) of the genus *Opius* Wesm. s. str., the mesonotum of which is not foveolated, and the sternauli being crenulated or rugose. There are included into this section several species of economic importance: *Opius dacicida* Silv. (parasite of *Dacus oleae* Rossi), *O. concolor* Szépl. (parasite of *D. oleae* and *Ceratitis capitata* Wied.), *O. fletcheri* Silv. (parasite of *C. capitata*, *D. cucurbitae* Coq. and *ferrugineus* F.), and *O. rhagoleticolus* Sachtl. (parasite of *Rhagoletis cerasi* L.). *Opius györfii* (from Hungary) and *O. rudiformis* (from Czecho-Slovakia, England and Finland) are described as new.

Резюме

Статья занимается всеми видами (секция C) рода *Genus Opius Wesm. s. str.*, которые имеют мезонотум без спинной ямочки и зазубренные или морщинистые Sternauli. К этой секции относятся несколько в экономическом отношении важных видов: *Opius dacicida Silv.* (паразитирующий на *Dacus oleae Rossi*), *O. concolor Szépl.* (паразитирующий на *D. Oleae* и *Ceratitis capitata Wied.*), *O. fletcheri Silv.* (паразитирующий на *C. capitata*, *D. cucurbitae Coq.* и *ferrugineus F.*) и *O. rhagoleticolus Sachtl.* (паразитирующий на *Rhagoletis cerasi L.*). Впервые описываются *Opius györfii* (Венгрия) и *O. rudiformis* (ЧСР, Финляндия и Англия).

New Bees of the Genera *Andrena* and *Nomada* from the Island Cyprus

(Hymenoptera: Apoidea)

Part II

By

G. A. MAVROMOUSTAKIS

Limassol, Cyprus

The new bees described below were collected by me from Cyprus, and all are found in my collection, while paratypes were placed in Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Germany.

Andrena perapedica n. sp.

Female. — Length 12,5 mm.

Black; clypeus moderately shining, transversely very finely and irregularly striate, rugosely and somewhat finely punctured, apical margin brown; process of labrum broader than long, truncate at the apex; mandibles rather long, black, apex broadly reddish brown, with somewhat long pale fulvous hairs; malar space present but small; third antennal joint shorter than 4 + 5 + 6, longer than joints 4 + 5; fourth antennal joint shorter than fifth or sixth; antennal joints 5 to 10 longer than broad, equal; all better seen from above; antennae greyish black; vertex and occiput dull; vertex very finely reticulate, with sparse very fine punctures at each side, very finely reticulate and with sparse raised punctures in the middle; all face below antennae with long pale grey hairs hiding the disc; paraocular area and frons with greyish black rather long and dense hairs; vertex and occiput with long and somewhat dense pale grey hairs; cheeks with greyish white hairs; head somewhat broader than long; eyes slightly divergent below. Mesoscutum dull, somewhat minutely and densely reticulate, with very fine sparse punctures; propodeum dull, minutely granular, with somewhat dense raised punctures; median triangle minutely granular with four very fine, short well separated striae above; tegulae brownish black; wings clear, veins and pterostigma yellowish brown; basal vein a little basad of trans-